



REBECCA PERKINS
DIE HEISSE FREUNDIN
MEINER TOCHTER

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20554

GRATIS

»BÜROUNTERWEISUNG«
VON REBECCA PERKINS
DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RP112EPUBRKAL

ERHALTEN SIE AUF
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE
DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:
© PVSTORY @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-3716-7
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIE HEISSE FREUNDIN MEINER TOCHTER

Endlich Freitag. Klaus Nitsch machte es sich an diesem Abend so richtig schön auf der Couch gemütlich, als es an der Tür klingelte.

»Paps, ich geh schon.« Cheyenne, seine Tochter, lief die Treppe herunter und öffnete die Tür.

»Hallo Julia, komm rein.«

Mit einem Ohr hörte Klaus zu. Julia war die beste Freundin seiner Tochter. Cheyenne hatte gerade die Schule beendet und würde im Herbst eine Ausbildung zur Krankenschwester beginnen. Seit vier Jahren lebte er mit seiner Tochter allein. Von seiner Frau hatte er sich getrennt, weil sie zu unterschiedliche Auffassungen von der Zukunft hatten. Sie wollte mehr arbeiten, er beruflich eher etwas kürzer treten. Da seine Frau als Modell arbeitete, war klar, dass er das Haus behalten und sich um seine Tochter kümmern würde.

»Papa?« Cheyenne tauchte mit Julia im Türrahmen auf.

»Ja, mein Schatz?«

»Darf Julia heute bei uns schlafen?«

»Ja, klar!«

Es war nicht das erste Mal, dass Julia bei seiner Tochter übernachtete. Klaus mochte sie gern. Mit ihren kurzen blonden Haaren, ihrem bezaubernden Lächeln und ihrer bodenständigen Art war sie aus seiner Sicht der ideale Umgang für Cheyenne. Beide machten öfters eine Pyjampaparty, folglich war das nichts Unbekanntes für ihn. Glücklicherweise hatte seine Tochter noch nichts mit Jungs am Hut. Mit ihren achtzehn Jahren sah sie wirklich top aus. Schwarze lange Haare, 1,79 m groß, sportlich, schlanke Figur und gute Proportionen, wie er fand. Die Typen standen Schlange bei ihr, zumal sie sich auch gern sehr weiblich kleidete. Kurze Röcke, Strumpfhosen, enge Tops und hohe Schuhe waren bei ihr keine Seltenheit. Oftmals schmunzelte er, wenn er die Wäsche machte. String um String mit den passenden BHs säumten regelmäßig die Wäscheleine.

Klaus war lange Zeit als Abteilungsleiter eines großen Kreditinstitutes tätig gewesen. Als er sich von seiner Frau trennte, führte sein Arbeitgeber gerade ein großes Stellenabbauprogramm durch. Dieses versprach jedem Mitarbeiter, der von sich aus ging, eine hohe Abfindung. Er nahm das Angebot an und das Arbeitsverhältnis wurde beendet. Seither arbeitete er als freier Finanzberater, aber nur für Leute, die er kannte, oder wenn es besonders lukrativ war.

Gegen 22 Uhr machte er sich auf den Weg ins Bett. Sein Schlafzimmer und das Zimmer seiner Tochter lagen im ersten Stock. Daneben gab es auf diesem Stock noch ein Arbeitszimmer, ein Bad und zwei Leseräume. Als er auf den Flur unterwegs war, kam Julia aus dem Zimmer seiner Tochter. Offenbar wollte sie in Bad.

»Oh. Hallo, Herr Nitsch.«

»Na, Julia? Habt ihr Spaß?«

»Ja, ich wollte mal ins Bad.«

Klaus schaute ihr hinterher. Sie trug nur einen gelben String und einen dazu passenden BH. Klar war er Vater, aber auch ein Mann. Was hatte sie für einen geilen Knackarsch. Bei jedem Schritt wackelten diese süßen Backen. Dazu kamen ihre geil geformten Oberschenkel – nicht so dünne Dinger, sondern stabil, wie er es mochte. In dem Moment fragte er sich, ob sie wohl rasiert war. Er ging davon aus, weil er wusste, dass sich seine Tochter rasierte. Aber ganz glatt oder vielleicht doch mit einem gepflegten Strich? Eine interessante Frage!

Auch im Bett beschäftigte ihn Julia weiter. War sie noch Jungfrau? Bestimmt nicht, die kleinen Schlampen von heute vögeln doch schon mit sechzehn. Was Frauen anging, lief bei ihm nicht mehr viel. Er war Mitte fünfzig. Aus seiner Sicht sah er ganz gut aus, aber in dem Alter noch eine Frau finden? Schwierig. Er hatte auch keine Lust, sich auf irgendwelchen Datingportalen anzumelden und massenhaft Frauen kennenzulernen, die verzweifelt einen Mann suchten.

Am nächsten Morgen frühstückten alle zusammen. Wieder war es ein heißer Sommertag, wie es in diesem Sommer viele gab. Ein typischer Tag für kurze Kleidung. Wie immer stand Klaus früh auf, wie er es von seinem Bürojob gewohnt gewesen war. Seine innere Uhr weckte ihn immer sehr früh. Erfahrungsgemäß standen Cheyenne und Julia gegen acht Uhr auf und so war es auch heute.

Warum auch immer achtete er heute besonders auf Julias Kleidung. Sie trug ein gelbes Sommerkleidchen. Der gelbe BH war durch die Spaghetti-Träger deutlich zu sehen. Alles deutete darauf hin, dass sie erneut den dazu passenden gelben String trug. Wechselkleidung hatte sie offenbar nicht dabei, zumindest hatte er keine gesehen. Er dachte an ihre geile Jungmuschi, die bei diesen Temperaturen bestimmt auch schwitzte – und dann keine frische Unterwäsche! Ihn machte der Gedanke geil. Dese kleine geile Sau!

Natürlich ließ sich Klaus nichts anmerken. In dem Moment war er selbst über sich erschrocken. Er nutzte jede Gelegenheit, um Julia auf die Titten zu starren. Als sie sich etwas Salz aus der Küche holte, schaute er ihr direkt auf den Arsch. Ihre zarten Arschbacken wackelten so schön unter dem leichten Stoff. Vom Terrassentisch aus sah man den String sehr schön, als sie sich tief in den Kühlschrank beugte, um sich auch noch einen Joghurt zu holen. Sein Rohr stand und er überlegte, wie sie wohl schmeckte.

Am Vormittag gingen die Mädels shoppen und Klaus hatte endlich etwas Zeit zum Durchatmen. Über seinen Laptop ging er ins Netz, suchte nach geilen Teens und wurde auch schnell fündig. Dann musste er sich erst mal erleichtern. Sein Sperma spritzte über den halben Schreibtisch. So etwas war ihm in den letzten Jahren nie passiert. Julia könnte seine Tochter sein. Auch nachdem er sich erleichtert hatte, war zwar der Druck weg, aber die Geilheit blieb.

Am Nachmittag machten es sich seine Tochter und Julia am Pool gemütlich. Die Sonne brannte weiterhin vom Himmel, es sollte einer der heißesten Tage des Jahres werden. Klaus beobachtete die Mädels von seinem Arbeitszimmer aus. Beide trugen nur einen Bikini und er stellte mit Stolz fest, dass seine Tochter ein wirklich bildhübsches Mädchen war.

Seine Aufmerksamkeit wurde aber bald auf die wirklich geilen Titten von Julia gelenkt. Was für schöne Brüste, wie ein Handball. Davon hatte sie sogar zwei. Von Weitem tippte er auf 80 C oder D. Beide spielten im Wasser mit einem Ball, dabei hüpfen ihre Titten so geil. Sein Schwanz stand schon wieder.

Die Mädels verließen das Wasser. Für einen Moment hatte er das Gefühl, Julia hätte ihn gesehen. Was dann passierte, machte Klaus noch geiler. Julia legte sich auf den Liegestuhl, öffnete ihr Bikinioberteil und ließ sich von Cheyenne die nackten Titten einreiben. Was für ein geiler Anblick! Er wurde so geil. Schnell setzte er sich an den Rechner, suchte nach Wichsvorlagen und begann, an sich herumzuspielen.

»Na, Klaus, rubbelst du dir die Rübe?«

Er fuhr zusammen und drehte sich mit seinem Bürostuhl in Richtung Tür. Was war ihm das peinlich! Er spürte, wie sein Kopf rot wurde. Julia schien es überhaupt nichts auszumachen. Anstatt ihm Vorwürfe zu machen, stellte sie sich breitbeinig in die Tür. Was sah sie geil aus! Dieser straffe Körper, dazu die großen Titten und ein Gesicht, wo man(n) nur drauf abspritzen mochte. Der Bikini, den sie trug, war noch nass. Deutlich bildeten sich ihre harten Brustwarzen durch den nassen Stoff ab. War sie etwa geil?

»Na, was denkst du von mir? Ob rasiert bin? Was ich im Bett alles mitmache? Ob ich noch Jungfrau bin?«

Klaus stammelte: »Es ist nicht so, wie es aussieht!«

»Ist klar.«

Anstatt ihm eine Szene zu machen, kam sie immer dichter auf ihn zu, kniete sich vor ihn und kraulte seiner Eier. Was für

ein geiles Gefühl! Wann hatte er das letzte Mal Sex? Es war Jahre her und jetzt hielt ein junges Ding seinen harten Schwanz in der Hand. Sie wickelte ihn. Lusttropfen machten sein Rohr nass.

»Wenn du mich ficken willst, dann rasierst du dich aber, das ist eklig!«

Was sollte er sagen? Stumm starrte er sie an.

»Keine Sorge, Cheyenne denkt, ich ruf meine Mama an. Heute früh hast du mir ganz schön auf die Titten gestarrt. Auf meinem Arsch auch. Hab ich dich geil gemacht? Das tut mir so leid. Cheyenne hat mir erzählt, dass du über Jahre keine Freundin mehr hattest. Ganz eingerostet bist du aber offenbar nicht. Dein Rohr steht ganz schön. Schaust du deiner Tochter auch so auch auf den Arsch wie mir?«

Er stöhnte unter ihrer Hand, unfähig, eine Antwort zu geben.

»Du wirst jetzt keinen Ton von dir geben und mich nicht berühren!«

Bevor er reagieren konnte, saugte sie bereits an seinem Schwanz. Seine Hände krallten sich in die Lehne seines Bürostuhles. Was konnte sie gut blasen! Glücklicherweise hatte er sich erst am Vormittag erleichtert. Anfängerin war sie definitiv nicht. Sie saugte und lutschte seinen Rüssel und kraulte seine Eier wie eine Professionelle.

Obwohl er versuchte, die Situation so lange wie möglich zu genießen, kam er viel zu früh. Mengen an Sperma beförderte sein Schwanz in ihren Mund. Um nicht zu schreien, biss er sich auf die Unterlippe. Das Sperma in ihm kochte. Eine nie gekannte Erregung erfasste ihn. Wie gern hätte er ihr jetzt schmutzige Sachen an den Kopf geworfen! Sie als Schlampe und geile Sau bezeichnet. Mit Wucht pumpte er ihren Mund voll. Zu seiner Verwunderung versuchte die kleine Schlampe, wirklich alles zu schlucken, auch wenn ihr ein wenig von seinem Saft an den Mundwinkeln hinunterlief. Genussvoll leckte sie ihn noch sauber und säuberte anschließend ihre spermaverklebten Lippen mit der